

## NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt  
Lüdenscheid

am 08.03.2006

im Roten Saal des Kulturhauses, Freiherr-vom-Stein-Straße 9

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU

#### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Christine Hohnsel	CDU	
Ratsherr Bernd-Rüdiger Lührs	CDU	
Ratsherr Harald Metzger	SPD	
Ratsherr Peter Oettinghaus	AfL	bis 19:00 Uhr
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	bis 19:00 Uhr
Ratsfrau Elke Teipel	SPD	Vertretung für Herrn Jan Eggermann
Ratsfrau Marianne Weber	CDU	
Herr Gerhard Ameln	FDP	
Herr Peter-Paul Marienfeld	Grüne	
Herr Thomas Schweitzer	LL	Vertretung für Herrn Wolf-Gunther Zapf
Frau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertretung für Herrn Ulrich Siebensohn
Herr Dr. Dietmar Simon	SPD	
Herr Björn Weiß	CDU	

#### Verwaltung:

Bürgermeister Dieter Dzewas  
 Stadtkämmerer Karl Heinz Blasweiler  
 Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen  
 Herr Michael Walker  
 Herr Stefan Frenz  
 Herr Frank Kusmirtz  
 Frau Franziska Altenpohl  
 Herr Andreas Hostert  
 Frau Gesine Möller  
 Herr Franz Schulte-Huermann  
 Herr Dr. Eckhard Trox  
 Herr Stefan Weippert  
 Herr Ralf Ziomkowski

#### Schriftführung:

Frau Barbara Kopietz-Dette

## Abwesend:

### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	Abwesend
Herr Jan Eggermann	SPD	
Herr Ulrich Siebensohn	CDU	
Herr Wolf-Gunther Zapf	LL	

### Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Tan Göbenli	FRL
------------------	-----

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

## **1. Öffentliche Fragestunde**

---

Als Vertreterin der Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule (VHS) verliest Frau Bärbel Dietrich ein Statement, das von den Dozenten und Teilnehmern bei der Vollversammlung der VHS (VHS-Konferenz) am 01. März 2006 einstimmig als Empfehlung ausgesprochen wurde:

Die bisher genutzten Gebäude Alte Rathausstraße 1 und 3 sowie das Gebäude der Medardusschule sollen weiterhin durch die VHS genutzt werden, um die Qualität der bisherigen Angebote für die Bürgerinnen und Bürger aufrechtzuerhalten. Sollte die Medardusschule seitens der Stadt Lüdenscheid an das Lehrerseminar vermietet werden, dann sollten die Gebäude Alte Rathausstraße 1 und 3 der VHS komplett zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Unterschriftenliste mit 605 Unterschriften wurde am 07.03.2006 dem Bürgermeister mit der Bitte übergeben, den Rat der Stadt Lüdenscheid darüber zu informieren.

Da erst in der Vollversammlung der VHS die Pläne der Stadt Lüdenscheid bekannt wurden, könne die Anzahl der Unterschriften nur ein kleiner, jedoch aussagekräftiger Beitrag zu dieser Problematik sein.

Die Ausführungen von Frau Dietrich werden von Frau Sibylle Möller als zweite Dozentenvertreterin ergänzt.

Für die Belange der Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußern sich Frau Agnes Laumann sowie Frau Anita Halbach.

Herr Minzberg, Leiter des Lehrerseminars, erläutert die derzeitige Situation seiner Einrichtung in der Schumannstraße 2. Das Seminargebäude sei für 300 Lehramtsanwärter in 90 Seminargruppen der Größe und dem Zustand nach nicht zumutbar. Daher müsse dringend ein anderweitiges Domizil gefunden werden. Das Lehrerseminar erhofft sich bei dieser räumlichen Neuorientierung die Hilfe der Stadt Lüdenscheid. Der Standort in Lüdenscheid sei unter den jetzigen Bedingungen für die Zukunft nicht gesichert, wenn nicht zeitnah eine anderweitige angemessene Unterbringung erfolgt.

Der Vorsitzende Ratsherr Adam bedankt sich bei den Vortragenden für ihre Ausführungen und bittet die Verwaltung um Stellungnahme:

Bürgermeister Dzewas habe selbst feststellen können, dass es sich bei der Medardusschule um ein hochfrequentiertes Gebäude handelt. Den geäußerten Vorwurf der mangelnden Wahrnehmung der Interessen der VHS-Teilnehmer weist Bürgermeister Dzewas zurück. Er bezeichnet die VHS als eine wichtige Institution in der Stadt Lüdenscheid. Es sei zu keinem Zeitpunkt daran gedacht worden, wegen veränderter Raumbedingungen einen Kurs ausfallen zu lassen oder das Angebot zu reduzieren. Die Stadt Lüdenscheid sei zudem aufgrund der bekannten Finanzsituation auf die Einnahmen durch die VHS-Kurse angewiesen.

Bürgermeister Dzewas nimmt Bezug auf die im Jahr 2002 erfolgte Sonderprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt, in der die Erstellung eines neuen Raumkonzeptes für die VHS gefordert wurde. Durch das Aufeinandertreffen vieler Faktoren (Auszug des Standesamtes aus dem Alten Rathaus, denkmalrechtliches Verfahren bzgl. des Baudenkmals Honseler Straße 2, Raumsituation des Lehrerseminar im Domizil Schumannstraße 2) sei nun der richtige Zeitpunkt, die Forderung des städtischen Rechnungsprüfungsamtes dahingehend umzusetzen, dieses denkmalwürdige Gebäude zu Unterrichtszwecken so herzurichten, dass es dem Anforderungsprofil der VHS entspricht bezogen auf das Raumkonzept, Fahrtröglichkeiten, Parkraumsituation und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Eine verbindliche Mietzusage zu Gunsten des Lehrerseminars sei bis heute nicht gegeben worden, da die grundlegende Entscheidung dafür zunächst vom Rat getroffen werden muss. Nachdem Bürgermeister Dzewas nochmals den Gesamtzusammenhang zwischen den unterschiedlichen Interessen (Volkshochschule – Lehrerseminar – Denkmalschutz – Stadt Lüdenscheid) darstellt und Ausführungen zur wirtschaftlichen Darstellung des Konzeptes macht, plädiert er nochmals an alle anwesenden Dozentinnen und Dozenten, VHS-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Entscheidungsträger des Kulturausschusses, das vorgelegte Konzept mitzutragen.

## **Beschluss:**

### **2.           Angelegenheiten der Kultureinrichtungen               hier: Volkshochschule**

---

Stadtkämmerer Blasweiler verweist an dieser Stelle auf die Sitzungsdrucksache 021/2006 für den nichtöffentlichen Teil, die zwar in ihren Details jetzt noch nicht diskutiert wird, aber auch Grundlage für die jetzige Beratung ist. Herr Blasweiler bittet darum, die Diskussion so zu verstehen, dass es nicht um das Entweder-Oder einzelner Teile, sondern um das Ganze als Paket geht. Er erläutert die dem Gesamtpaket zugrundeliegenden Rahmenumstände, insbesondere das anhängige denkmalrechtliche Übernahmeverfahren bzgl. Honseler Straße 2, sowie die Bedarfssituation des Lehrerseminars. Sollte die Stadt Lüdenscheid zur Übernahme des Gebäudes verpflichtet werden, hätte diese die Möglichkeit, das Gebäude selbst zu nutzen oder eine Nutzung durch Dritte anzustreben, womit ggf. eine Weiterveräußerung verbunden wäre. Nach den Erfahrungen im denkmalrechtlichen Verfahren bzgl. der sog. Villa Berg sei es völlig richtig gewesen, frühzeitig über Nutzungsmöglichkeiten nachzudenken und dabei auch eine Nutzung durch die VHS in Erwägung zu ziehen. Im laufenden Übernahmeverfahren sei nach Aussage der Bezirksregierung mit hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen ist, dass die Stadt Lüdenscheid zur Übernahme des Gebäudes verpflichtet wird.

Aus dieser Zwangslage heraus und um sich nicht nur auf die Möglichkeit der Selbstnutzung zu konzentrieren, wurde die Anfrage von Herrn Minzberg vom Lehrerseminar an die Stadt Lüdenscheid, ob es Möglichkeiten für das Lehrerseminar für eine räumliche Veränderung

gibt, als weitere Option für die Nutzung des Brüser-Gebäudes verstanden. Es habe sich jedoch schnell herausgestellt, dass das Objekt die Finanzierungsmöglichkeiten des Lehrerseminars übersteigt. Zum anderen scheiterte es auch daran, dass das Raumangebot im Brüser-Gebäude deutlich über dem Bedarf des Lehrerseminars hinausgeht.

Herr Blasweiler bedauert einerseits, dass durch die Berichterstattung in der Presse insgesamt eine große Verunsicherung über die weitere Zukunft der VHS entstanden ist, andererseits dass Details aus notwendigerweise zu führenden Vorgesprächen durch Indiskretion an die Öffentlichkeit gelangt sind. Er unterstreicht das Bemühen der Stadt Lüdenscheid, für die VHS eine adäquate räumliche Unterbringung zu gewährleisten und stellt die Vorzüge des Brüser-Gebäudes für die VHS dar.

Stadtkämmerer Blasweiler betont nochmals ausdrücklich, dass die vorgelegte Kalkulation aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine Kalkulation der Kostendeckung ist. Es habe bereits ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht gegeben, in dem diese Angelegenheit auch schon mal mit der Kommunalaufsicht andiskutiert wurde. Von dieser Seite sei für das Konzept grünes Licht signalisiert worden.

Ratsherr Lührs befürwortet die Nutzung der Medardusschule durch das Lehrerseminar. Es sollte der Auftrag an die Verwaltung gerichtet werden, ein Raumprogramm für die VHS unter Berücksichtigung der Gebäude Alte Rathausstraße 1 und 3 zu erstellen.

Ratsherr Metzger lehnt es ab, dass die VHS gegen das Lehrerseminar und dem Denkmalschutz ausgespielt wird. Es sei Konsens dass das Lehrerseminar auch zukünftig in Lüdenscheid gehalten werden soll. Im übrigen schließt sich Ratsherr Metzger dem Vorschlag von Ratsherr Lührs an, ebenso Herr Ameln, der sich zukünftig eine stärkere Nutzung von Räumen in Schulen durch die VHS wünscht.

Ratsherr Oettinghaus plädiert für einen schnellen Entschluss über die zukünftige Raumsituation der VHS und signalisiert seine Zustimmung zu einer zentralen Unterbringung in den Gebäuden Alte Rathausstraße 1 und 3. Für das Brüser-Gebäude möge eine andere Nutzung gefunden werden.

Herr Marienfeld bemängelt den enormen Zeitdruck, der durch den engen Zeitplan und das damit verbundene Freiziehen der Medardusschule entsteht. Er sieht das Brüser-Gebäude als bestmögliche Lösung für die VHS.

Nachdem sich alle Fraktionen durch entsprechende Wortbeiträge geäußert haben, fasst der Vorsitzende Ratsherr Adam dahingehend zusammen, dass er es als unstrittig ansieht, dass das Lehrerseminar in Lüdenscheid verbleiben soll und die Stadt dem Lehrerseminar die Räumlichkeiten der Medardusschule vermietet. Zum anderen scheint unstrittig, dass der Betrieb der VHS räumlich gebündelt werden sollte.

Er verweist auf den nichtöffentlichen Teil der Sitzung, in dem die Diskussion fortgesetzt wird unter Berücksichtigung der Ausführung in der Sitzungsdrucksache 021/2006 und der darin genannten Details.

### **3. Beratung des Haushaltsplanes 2006 - Vermögenshaushalt für das Kulturamt**

-

---

Da die Aufstellung mit der Kategorisierung der Haushaltsstellen des Vermögenshaushaltes nochmals eine Änderung erfahren hat, wird die aktuelle Fassung in der Sitzung als Tischvorlage verteilt.

### **Kategorie 1 und 2:**

In Kategorie 1 und 2 befindet sich ausschließlich Haushaltsstellen des Kulturhauses. Herr Weippert stellt die beabsichtigten Investitionen vor und erläutert auf Nachfrage von Herrn Ameln deren Notwendigkeit.

Herr Ameln fragt nach der Möglichkeit, die Stühle evtl. zu leasen. Herr Beigeordneter Theissen sagt zu, dies als Anregung für eine Entscheidung vor der Vergabe zu berücksichtigen.

### **Kategorie 3:**

Fehlanzeige

### **Kategorie 4:**

1.333.9350.1: Der Leiter der Musikschule Herr Schulte-Huermann bittet darum, von dem Gesamtansatz bei dieser Haushaltsstelle (20.000 €) 10.000 € von Kategorie 4 nach Kategorie 2 zu verschieben. Die Mittel werden dringend für die nach den Anmeldezahlen zu errichtende neue Musikklasse am Bergstadt-Gymnasium benötigt. Sollten die Mittel nicht bewilligt werden, könne die Klasse den Unterricht zu Beginn des neuen Schuljahres nicht aufnehmen.

Bürgermeister Dzewas plädiert dafür, die Einordnung in die jeweiligen Kategorien nicht zu verändern. Er sichert zu, dass er sich bemühen werde, eine Spende in der entsprechenden Höhe einzuwerben, so dass die Anschaffung gesichert ist.

1.062.9370.8: Der Leiter der Museen Herr Dr. Trox stellt die Notwendigkeit dar, die bei diesem Ansatz vorgesehenen 5.000 € für die Archivierung von alten Zeitungsbeständen im Stadtarchiv zu investieren. Hierfür ist die Beschaffung spezieller Geräte erforderlich.

1.321.9352.5: Herr Dr. Trox erläutert die aus dieser Haushaltsstelle beabsichtigten Investitionen: Es handelt sich um die Beschaffung einer Video-Kamera einschl. entsprechender Software, damit stadtdenkmalsgeschichtliche Ereignisse sowie Zeitzeugeninterviews dokumentarisch festgehalten werden können. Eine weitere Maßnahme stellt die Optimierung der Hallenbeleuchtung im Museum dar.

1.321.9351.7: Es hat sich die Möglichkeit zum Ankauf von Aquarellen von Heinz Wever für 1.500 € für das Geschichtsmuseum ergeben, der aus dieser Haushaltsstelle finanziert werden soll.

1.321.9353.3 und 1.321.9350.9: Die Leiterin der Städtischen Galerie Frau Möller berichtet, dass in 2007 die Möglichkeit besteht, eine Ausstellung mit hochwertigen Fotos zu organisieren. Das ausleihende Museum verlangt jedoch Klimadaten von den Räumlichkeiten der Galerie.

Das dafür erforderliche Klimamessgerät und ein für die Ausstellung benötigter Beamer sind mit 1.500 € veranschlagt.

Zur Zeit besteht die Möglichkeit, aus Dauerleihgaben Werke von Künstler wie Ida Gerhardt oder Beuys zu erwerben.

1.350.9360.1: Der Leiter der Volkshochschule Herr Hostert beklagt, dass es seit Ende der 70er Jahre keine Investition von Mobiliar in der VHS gegeben hat. Eine grobe Kalkulation zu diesem Zeitpunkt hat ergeben, dass jetzt ca. 200.000 € für eine neue Einrichtung investiert werden müssten, um diese als zeitgemäße Einrichtung den Kunden anbieten zu können. Da

die Mittel in der Größenordnung nicht zur Verfügung stehen, sollte jetzt mit dem Austausch des Mobiliars im kleinen Rahmen (Ansatz 30.000 €) begonnen werden.

1.352.9360.1: Die Leiterin der Stadtbücherei Frau Altenpohl erläutert die Investitionen für ihre Einrichtung. Für den Computerarbeitsraum werde ein zweiter Drucker benötigt, ebenso sind Renovierungsarbeiten in diesem Raum erforderlich. Diese Maßnahme ist mit 1.500 € kalkuliert.

Zum anderen ist die Beleuchtung für die Mitarbeiter im Ausleihverkehr überholungsbedürftig. Diese Maßnahme ist mit 1.000 € kalkuliert. Letztlich sei eine Reparatur am Fußboden in der Musikbücherei erforderlich. Auch soll die Möblierung zeitgemäß angepasst werden. Diese Maßnahme ist mit 5.000 € kalkuliert.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich der Vorsitzende Ratsherr Adam, Ratsherr Lührs, Bürgermeister Dzewas sowie Stadtkämmerer Blasweiler. Stadtkämmerer Blasweiler gibt die Einschätzung ab, dass die Ausgaben für die Maßnahmen in Kategorie 1 gesichert sind, dies ist auch für die vorrangigen Ausgaben in Kategorie 2 anzunehmen, wobei die nachrangigen Ausgaben aus Kategorie 2 schon evtl. mit einem Fragezeichen zu versehen sind. Die Ausgaben für die Maßnahmen der Kategorie 3 und 4 werden vermutlich nicht finanzierbar sein. Insofern wird es auf die genaue Festlegung der Reihenfolge, insbesondere in Kategorie zwei ankommen. Diese wird sodann insofern festgelegt, dass die Haushaltsstelle 1.331.9354.5 Vorrang hat gegenüber der Haushaltsstelle 1.331.9350.2.

#### **4. Beratung des Investitionsprogramms 2007 bis 2009 - Einzelplan 3 und Unterabschnitt 062**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgt keine weitere Wortmeldung, nachdem Tagesordnungspunkt 3 zum Vermögenshaushalt abgehandelt wurde.

#### **5. Verschiedenes**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt keine Wortmeldung vor.

#### **6. Bekanntgaben**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt keine Wortmeldung vor.

#### **6.1. Beantwortung von Anfragen**

---

Herr Beigeordneter Theissen beantwortet die Anfrage der Lüdenscheider Liste aus der Sitzung des Kulturausschusses am 23.11.2005.

Die Edelstahlplastik von Prof. Ansgar Nierhoff ist lt. Gutachten und lt. Auffassung des Künstlers selbst irreparabel beschädigt. In diesem Zustand hat der Künstler für eine erneute Aufstellung seine Zustimmung verweigert.

Bzgl. des Edelstahlwürfels von Erich Hauser hat wird geprüft, ob dieser in dem neu entstehenden Stadtgürtel hinter dem Museum aufgestellt werden kann.

Das Mosaik von Marie-Luise Quade wurde von der Rathausfassade entfernt.

Die Ratsaaltüren von K. T. Neumann sind z. Zt. eingelagert und sollen möglicherweise in die Sammlung der Museen überführt werden.

Das Mosaik von Hans Fiergolla könnte auf einer Platte neu zusammengefügt werden und möglicherweise im Rathaus wieder installiert werden.

Die Gänse des Bildhauers Hans Nübold befinden sich z.Zt. im Museumsgarten und können evtl. wieder am Rathausplatz aufgestellt werden.

Bzgl. des Neumann-Brunnens ist die weitere Planung abzuwarten.

Das Stadtwappen von Prof. Hußmann soll im Geschwister-Scholl-Gymnasium aufgehängt werden.

## **6.2. Anfragen**

---

Herr Frenz beantwortet die Anfrage der F.D.P.-Fraktion, die Herr Ameln in der Sitzung des Kulturausschusses am 23.11.2005 an die Verwaltung gerichtet hat. Die Kernaussage, die für die Ermittlung der Kostendeckungsgrade gelten, sowie die Zahlen selbst sind nachstehend wiedergegeben.

### **Kostendeckungsgrad der Musikschule**

Der Betrieb der Musikschule der Stadt Lüdenscheid erfolgte im Jahr 2004 mit einem Kostendeckungsgrad von 38,71 %.

Das Betriebsergebnis in den einzelnen Fachbereichen sah folgendermaßen aus:

	<u><b>Kostendeckungsgrad</b></u> <u><b>2004</b></u>
<b>Elementarunterricht</b>	<b>72,74 %</b>
<b>Instrumental-/Vokalunterricht</b>	<b>39,05 %</b>
<b>Ensemble</b>	<b>8,33 %</b>
<b>Theorie</b>	<b>2,67 %</b>

<b>Workshop/Seminare</b>	<b>-----</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>16,14 %</b>
<b>Instrumentenmiete</b>	<b>50,53 %</b>

Vorsitzender

Schriftführer